

Pin-up-Girls an den Wänden

NECKARSULM Zum Tag des offenen Denkmals öffnet das ehemalige Gasthaus „Zum Löwen“ erstmals für Besucher

Von unserer Redakteurin
Julia Neuert

Von außen lässt das Gebäude an der Marktstraße 17 in Neckarsulm nicht im Ansatz erahnen, was sich im Inneren verbirgt: Weder der große Saal im Anbau, mit den witzig-frivolen Wandmalereien, die einen in Staunen und Schmunzeln versetzen. Noch die alten Hotelzimmer, die den Betrachter mit Lampen und Blumentapeten aus den 1960er Jahren in eine vergangene Zeit zurückversetzen. Schon 2013 hat die Stadt das Haus gegenüber dem Rathaus gekauft. Anfang 2016 wurde es vom Landesamt für Denkmalpflege offiziell zum Kulturdenkmal erklärt. Am kommenden Sonntag, zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals, können Besucher nun zum ersten Mal einen Blick in das geschichtsträchtige ehemalige Gasthaus „Zum Löwen“ werfen. „Wir hoffen, dass das auf Interesse stößt“, sagt Bauamtsleiter Jürgen Gimber. Er und seine Kollegin Stefanie Graf werden am Sonntag vor Ort sein, um Fragen zu beantworten.

Die Zeichnungen mögen nicht von kunsthistorischer Bedeutung

sein, sind sich Gimber und Stadtarchivarin Barbara Löslein einig. Zeitgeschichtlich sind sie es in jedem Fall. Nach 1945 waren wie vielerorts auch in Neckarsulm amerikanische Soldaten stationiert, die sich im ehemaligen Hotel und Gasthaus wohl aus Jux und Dollerei verewigten.

Südengland Löslein kennt ähnliche, wenn auch hochwertige Gemäl-

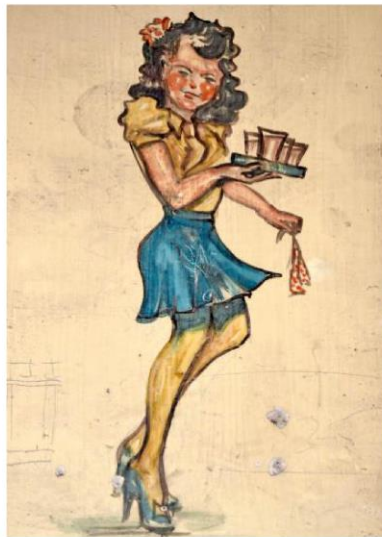
de aus Greenway House in Südengland. Im Sommerhaus von Agatha Christie war zeitweilig ein militärischer Stützpunkt der Amerikaner eingerichtet, die sich ebenfalls an den Wänden verewigten.

„Das Haus war das wichtigste an der Straße“, weiß Löslein. „Das waren schon die richtig reichen Bürger, die hier gelebt haben.“ Auf 8000 Gulden wurde das Wohnhaus mit

Scheuer und Stallungen 1826 beim Tod der Witwe des Löwenwirts Peter Heinrich Merckle geschätzt. Zum Vergleich: Der Löwenwirt vermachte seiner Frau auch die Reissachmühle, heute Jugendfarm, die damals etwa 15 000 Gulden wert war. Ein Arbeiter in Erlenbach verdiente um 1819 einen Taglohn von 26 Kreuzern – etwa ein halber Gulden. 1729 wurde das Gebäude in der Markt-

straße 17 erbaut. 1775 zog die Gastwirtschaft „Zum Löwen“, Namensgeber für die Löwengasse und betrieben von der berühmten Familie Merckle, hier ein. Der hintere Anbau, in dem sich der Saal befindet, folgte erst im 19. Jahrhundert. Zuletzt wurden die oberen Räume als Privatwohnung genutzt.

„Der Idealfall wäre, einen privaten Investor zu finden“, betont Gimber. „Wie beim ehemaligen Gasthaus Sonne.“ Steuerliche Anreize gibt es für die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden – wie schnell ein Investor gefunden werde, lasse sich aber nicht abschätzen. Über den Kaufpreis der Marktstraße 17 muss die Stadt schweigen – Privatrecht. Der Erwerb wurde aber mit Landesmitteln gefördert.



Witzige, frivole Malereien finden sich im Saal des alten Gasthauses „Zum Löwen“ in der Marktstraße 17.

Fotos: Mario Berger



Zu sehen am kommenden Sonntag

Das ehemalige Gasthaus „Zum Löwen“, Marktstraße 17, öffnet am Sonntag, 11. September, von 13 bis 17 Uhr. Auch der rückwärtige Saalanbau kann besichtigt werden. Infos zum Gebäude gibt es in einem Flyer, das vor Ort ausliegt. Für zusätzliche Erläuterungen

stehen Ansprechpartner des städtischen Bauverwaltungsamtes bereit, das als untere Denkmalbehörde für den Denkmalschutz in Neckarsulm verantwortlich ist. Auch das benachbarte **Stadtmuseum**, Urbanstraße 14, hat von 15 bis 17 Uhr geöffnet. *jun*